



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820**

10. Hie stritet ris Asprion und Wittich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Walhart der küene gar zornelichen sprach: 1183
 „Swigent, lieber herre, und habent über gemach;
 Mich duncket an dem sinne, ez sy mit ein gogel spil: 85
 Syfrides flege von dem Rine werdent ouch dunken alze vil.“

10. Wie stritet ris Asyrion und Wittich.

Do rief der künig Gwydich: „Asyrion, bistu bereit? 1187
 Umb Hagenen von Tronte ist mir an trüwen leit;
 Han ich dir bi minen tagen ie keinen dienst getan,
 Nenn, Asyrion küener, des soltu mich genießen lau.“ 90

Uf sprang der rise, lang und da by groz:
 „Ich weiz in al der werlte keinen min genoz.“
 Er wassent sich mit grimme, und hüb sich uf die ban.
 Do rief under die Hünen Hiltibrant der küene man:

„Wo bistu nu, Witte, der liebe geselle min? 95
 Du ez durch den von Berne, den lieben herren din.
 Sichstu in dem garten den risen Asyrion:
 Ach, Wittich, küene ritter, den soltu beson.“

Do sprach Wittich: „ach, Hiltibrant, kanstu mir nit gesagen,
 Han ich dir dinen vatter oder dinen brüder erschlagen? 1200
 Daz du mich hast verroten gen des tüvels man,
 Und mich gen im hast gefellet: du grif in selber an.

Er ist also groz und also lang der tüfel mir,
 Daz mir nach sinem steiten nit ist min begir.“
 Also sprach Wittich der ritter unverzeit 5
 „Mich duncket an dem sinne, dir sy min leben leit.“

Do sprach der von Berne: „Wittich, ein küener degent,
 Ich wil dir iemer liben und dar zu geben,
 Bringest du den risen uff vallendes wanf,
 Ach, Wittich, ritter küener, des wil ich dir sagen dank.“ 10

Also sprach der von Berne, der unverzagte man:
 „Scheming daz gut ros wil ich dir wider lan,
 Daz du brecht von dem berge, von dem vatter din:
 Ersiestu den risen, ez sol din eigen sin.“

Ez wart mir in dem garten, do du stritte mit Amiloft: 15
 Ich wil dir ez wider lassen, verdienstu den solt.“
 „Noch wil ich nit striten.“ sprach Wittich der wigant
 „Ez werde denne umb das gut ros bürge meisser Hiltibrant.“

Hiltibrant ward bürge, rüt uns daz liet bekant.
 „Noch wil ich nit striten.“ sprach Wittich der wigant 20
 „Gegen dem langen risen wagen mir werdez leben,
 Mich verwasent den margrof Ruediger, und welle mir sün geben.“

Do wart verwasent Wittich der küene degent, 1223
 Von Ruedigers wegen wart ein siete sün gegeben.
 Den schilt bot im Heime, er sprach: „got müez din pflegen.“ 25
 Do sprangt in den garten, Wittich der küene degent.

Der rise kam geschritten, und was wunderlich getan:
 Oberhalb des gürtels was er vij closteren lang.
 „Du müesse mich got behüten!“ sprach Wittich der küene degent
 „Ich forchte der lange tüfel bring mich umb min leben.“ 30

Der rise mit den zwoin swerten hüb uf Witten an,
 Daz er müesse wichen gegen den fröwen bin dan;
 Doch vacht er listelichen, Wittich der degent gut,
 Er sond sich wol gehüteten: wie vast er wider slüg!

Ez was under den-helden keiner so gar über zelt 35
 Also der küene Wittich, were er nit gewesen ein helt,
 Sines lübes so vermessen, Scheming were verlornt;
 Doch müß ez ime ze sure werden, dem rechen hoch geborn.

Do sprach Hiltibrant der alte: „Wittich, flüchstu hin dan:
 Scheming daz gut ros wil min herre selber han.“ 40
 Do hüb er sich an den risen, Wittich der küen wigant,
 Er erreicht in mit sün swerte, und slüg im ab ein hant.

Der rise wart erzürnet, mit der anderen hant
 Er slüg Wittichen den künen uff sines helmes want,
 Daz er müß sturcken nider in daz gras: 45
 Von des risen grimme daz beschehen was.

Der rise der schlüg Wittichen, daz er viel uf ein knie:
 By allen sinen tagen was ez im geschehen nie.
 Uf sprang do Wittich, dem risen zwischen die bein,
 Er schriet im einen süz ab dem risen unrein. 50

„Ez müz die zu sure werden, daz du mich brecht uf ein knie,
 Wissestu uf min trüwe, du wirst gefellet hie.“
 Er schriet im ab sün halsberg, als wir ez hören sagen,
 Es müchtin drie gesellen noch niergunt han getragen.

Do rief die küniginne: „Wittich, du solt mir in lassen leben.“ 55
 Er dat also erz nit horte, uny er ym nam daz leben.
 Do fert er sich hin umbe, und sprach: „ir stolze maget,
 Wellent ir den risen langen, er sy ouch unverzaget.“

„Waz solte mir ein tote?“ sprach die künigin zart
 „Do bin lip des ersten von mir an gerneffer wart, 60
 Do hättu mir ein töbez oz, und woldest mich nit verstan,
 Biz du in hast erschlagen? nu solt in selber han“ —

„Edele küniginne, ouch gezimet vil baz,
 Daz ir in selber habent; wan er vor über eigen was,
 Min herze stünt in vorchten, do ich in betwang, 65
 Daz er müesse vallen von mines swertes clang.“

Do schied uz dem garten Wittich der wigant; 1267
Scheming daz güt ros gay im der Werner an die hant;
Da uf was geseffen der fürse lobelich;
Er sprach: „nu fürcht nüt mere künig noch feiser rich.“ 70

11. Hie sritet Schrudan und Heime.

Do rüft der künig Sippich: „wo bistu Schrudan? 1271
Nichta dinen gesellen, du uz erwelter man!
Uf sprang der rise, in so grossen zorn,
Daz er sinen gesellen in dem garten hatte verlor.

Er sprach: „sin müz einer engekten und komen sin in not, 75
Oder ich wil noch hüt rechen Asprionis tot.“
Im wart sin gesinde balde her für bracht,
Er wassent sich mit grimme, als er hatte gedacht.

Er wolt den pris erwerben frilich uf der ban;
Do rief under die Hünen Hiltibrant ein künner man: 80
„Wo bistu nu, Heime, der liebe geselle min?
Sichstu den risen langen, geboren von dem Rin?

Mit dem soltu sriten, daz tün ich dir bekant.“
Do sprang in den garten Heime der wigant.
Er sprach: „mir hat getrümet do her by minen tagen, 85
Daz ich mit dem übelen tüfel sriten solte haben:

Den sich ich in dem garten noch hüte vor mir stan;
Nu müz von minen handen ein starkes srit ergan.“
Der rise kam geschritten, und was ein grosser man,
Mit starken swinden flegen lief er Heimen an. 90

Do schlügent sy uf ein ander; dem risen mit gelang;
Daz blüt durch die ringe vast uf die erde sprang;
Sy sritten mit einander, die zwene künere man,
Vor den schonen fröwen freilich uf der ban.

Der rise groz und lange gab Heimen einen slag, 95
Daz der ritter künere under sinem schilt gelag;
Doch lag er nüt lange, Heime der wigant,
Er sprang uf geschwinde, daz swert nam er in sin hant;

Do erschut erz krefteleche, den schilt er ze rugen swang,
Er sprach: „Ar rise langer, des streiches sag ich üch dank, 1300
E daz man uns scheidet, noch küt uf disen tag.“
Mag ich ez gefüegen, ich vergilt ich disen slag.“

Magelringes ecke im in der hant erclang,
Er slüg do dem risen tiefe wunden lang;
Sy sritten mit einander gar unlange zit, 5
Sy begunden einander triben uf der heide wit.

Umb warf do Heime daz swert in den henden sin, 1307
Sie begunden einander triben uff der heiden hin,
Er stiez ez durch den risen; zergangen was der srit:
Do lag der rise langer uff der heiden wit. 10

Do schied uz dem garten Heime der wigant;
Do sprach gezogenlichen meister Hiltibrant:
„Heime, ein herzoze here, und do by wol gezogen,
Din kraft und dine hilfe hat mich noch nie betrogen.“

12. Hie sritet Stüefing und Dietklep von Styr.

Do sprach der künig Sippich: „wo bistu, Stüefing? 1315
Verwasen dich vil balde noch hüt an diesem ring;
Hau ich die by minen tagen ie keinen dienst geton,
Meina, Stüefing künere, des soltu mich genieffen lon.“

Im wart sin gesinde balde her für bracht,
Er verwasent sich mit grimme, als er hat gedacht: 20
„Mit wem sol ich nu sriten? der mirs dette bekant.“
„Mit Dietklep von Stire.“ sprach meister Hiltibrant.

Hiltibrant der alte rüefen do began:
„Wo bistu, von Stire Dietklep, ein vil künere man?“ 25
Do hüd er by dem künig under einer baner güt,
Die baner fürst von Stire Dietklep der hoch gemüt.

Ein baner was geneiget, do fürte er ouch an,
Do sprangt er in den garten, der wunder künere man,
Gegen sinen wider sachen, der was im unbekant:
Er froget in, wie er hiesse, er seit im ez ze hant: 30

„Ich bin geheissen Stüefing, do her uz Ungerlant.“
Do wider seiten sy einander, die zwene künere wigant;
Zü den brüsten sy do stochent beid sament yr sper:
Den rossen sy verhangten, in was zü sriten beger.

Sy treip uff einander ir beider grosser zorn; 35
Do stochent sy uf ein ander, die recken hob geborn;
Dy schefte sy zeebrachent, ir frachen daz was hel:
Sy koment von den rossen, die recken also snel.

Do schlügent uf ein ander die zwene künere man,
Sy sritten gar fromeliche, die fürsten lobes an: 40
Ein swert zükt von Stire Dietklep der hoch gemüt,
Er schlug uf Stüefing, daz blüt durch die ringe wüt.

Dietklep fürte geschwinde ein ungefliegen slag,
Daz im Stüefinges höbet vor den füessen lag;
Er gobete von dannen, in den sattel ee sprang: 45
Von zorn und ouch von grimme sin ros vil wit er swang.